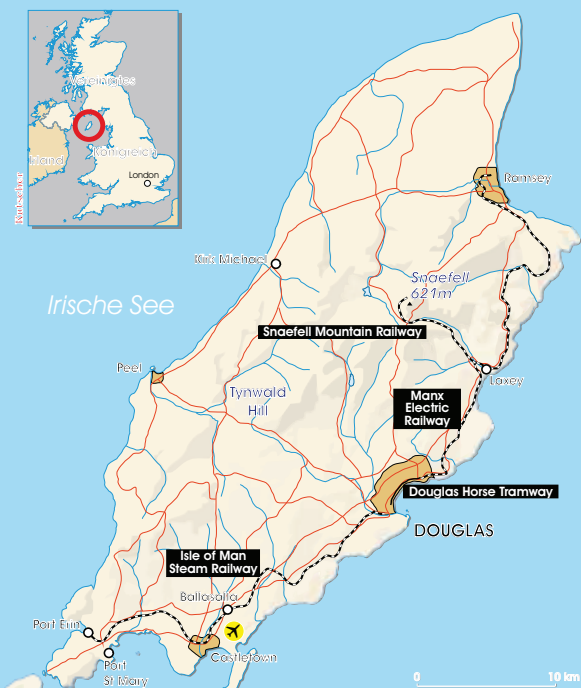




FERIEN

Luxuriöse Häuser an der Promenade von Douglas

Rechts die „Douglas Horse Tramway“ entlang der Promenade



Blick auf die Klippen nahe Port Erin

Insel der Männer und Pferde

Das Märchenland der Straßenbahn. Von Patrick Cardullo

Irgendwie war ich erstaunt, dass einige Bekannte und Kollegen, denen ich von meiner bevorstehenden Reise erzählt hatte, etwas mit meinem Urlaubsziel anfangen konnten. Eine Insel in der Irischen See, zwischen Irland und England gelegen, berühmt für eins der bekanntesten Motorradrennen der Welt, für andere ein Straßenbahnmekka dieser Erde, ist es nicht?

Beim Motorradrennen handelt es sich um die Tourist Trophy (besser bekannt als die „TT“), ein Spektakel, an dem an einem Renntag, dem „Mad Sunday“, sogar jeder mitfahren darf. Es ist dafür bekannt, dass es kaum Sicherheitsvorkehrungen für die Teilnehmer gibt. So ereignen sich jährlich mehrere tödliche Unfälle während des Rennens. Genaue Zahlen gibt es nicht und das schreckt Biker aus aller Welt nicht davon ab, die 40 Kilometer über die Insel hinter sich zu bringen. 100 Jahre ist die „TT“ in diesem Jahr geworden, 15 000 Motorradfahrer wurden gezählt.

Doch geht es auf dem Eiland außerhalb der Rennzeit wesentlich beschaulicher zur Sache, auf der Insel Man, der Isle of Man oder in der gälischen Landessprache, dem Manx: Ellan Vannin. Die Insulaner selbst bezeichnen sich als „Manxmen“, die Insel ist autonom, gehört weder dem Vereinigten Königreich noch

der Europäischen Union an. Der Herrscher ist dennoch Queen Elizabeth II., jedoch ist sie nicht das Staatsoberhaupt.

Wem das noch nicht kompliziert genug ist, dem sei verraten, dass auf der Insel Man eine eigene Währung existiert, das Isle-of-Man-Pfund. Während man mit dem britischen Pfund auch auf der Insel bezahlen kann, nimmt man auf dem Festland die Banknoten von „drüben“ jedoch nicht an.

Douglas (sprich: Duglass) ist die heutige Hauptstadt. Wer mit dem Schiff auf die Insel Man kommt, dem eröffnet sich der beeindruckende Anblick der langgezogenen Seepromenade. Aus Liverpool, Blackpool, Belfast, Dublin und Heysham legen die Schiffe der „Isle of Man Steam Packet Co. Ltd.“ am Seeterminal von Douglas an, einem Waschbetonbau aus Zeiten der „Raumpatrouille Orion“ mit überdimensionalem Turm.

Mein Taxifahrer erzählt mir, amerikanischen Touristen wird die damalige zeitgenössische Entgleisung als größte Zitronenpresse der Welt präsentiert.

Überall ist die Seebäderarchitektur präsent, weiße Häuser an der Uferpromenade, alles erinnert sehr an die Ostsee. Die 20.000-Einwohnerstadt ist lebendig, verfügt über eine größere und gemütliche Fußgängerzone und ist Ausgangspunkt für meine Objekte der Begierde. Erwähnte ich nicht bereits, die Insel ist ein Straßenbahnmekka?

Vom „Sea Terminal“ verkehrt die „Douglas Horse Tramway“ über die Uferpromenade bis zur Endstation Derby Castle. Straßenbahn anno 1890: Die offenen Wagen werden durch jeweils ein Pferd gezogen. Angeblich können



Ein „Toast Rack“ an der Station Darby Castle

die klugen Vierbeiner zählen, und streiken, wenn sie mehr als drei Runden Dienst schieben müssen.

Derby Castle ist auch Endstation der „Manx Electric Railway“, der elektrischen Eisenbahn der Insel. Die hier eingesetzten Fahrzeuge sind die ältesten noch im Regelbetrieb befindlichen Straßenbahnfahrzeuge der Welt. Über 100 Jahre haben die meisten Züge auf dem Buckel!

Die Triebwagen fahren mit ihren offenen Beiwagen über teils abenteuerliche Gleise in das im Norden befindliche Städtchen Ramsey, meist mit atemberaubendem Blick auf das Meer, dicht an den Klippen vorbei.

Auf der Hälfte der Strecke wird Laxey erreicht. Hier steht das „Great Laxey Wheel“, mit einem Durchmesser von 22 Metern das größte Wasserrad Europas.

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts diente es zur Wasserhaltung einer Blei- und Zinkmine, heute sind das Wasserrad und das in der Nähe befindliche Bergwerk ein Museum.

Von Laxey aus kann man den Mount Snaefell besteigen, am besten stilgerecht mit einer Bergbahn, genauer gesagt mit der „Snaefell Mountain Railway“.

Die einzeln fahrenden Triebwagen von 1895 erhielten vor über 30 Jahren die elektrische

Ausrüstung von ausgemusterten Aachener Straßenbahnwagen.

Gute 30 Minuten dauert die Fahrt (Höchstgeschwindigkeit 15 km/h!) auf den Gipfel auf 621 Metern Höhe, den zweithöchsten Berg der britischen Inseln.

Wir werden der Bahn untreu und besuchen von Douglas aus die Hafenstadt Peel mit dem Bus. Die Linie 6A führt vorbei am Tynwald Hill.

In der Gemeinde Saint Johns wird auf dem Platz vor der kleinen Kirche am 5. Juli der Nationalfeiertag mit einem großen Volksfest begangen. Außerdem werden alle Gesetze Großbritanniens vom Volk ratifiziert. Neben der Schweiz besitzt die Isle of Man die zweitälteste existente Demokratie. Nach kurzem Aufenthalt wird das verträumte Hafenstädtchen Peel erreicht. Es wirkt völlig untouristisch und wartet mit einer großen Burgruine am Meer auf. Nach vierstündigem Aufenthalt geht es mit einem Überlandbus (natürlich ein Doppeldecker) nach Port Erin, der südöstlichsten Stadt der Insel. Das Städtchen ist um eine große Bucht der irischen See errichtet, ein gemütlicher Kurort, welcher Ausgangspunkt für Wanderungen auf den Klippen ist.

Lieber besteige ich nach Betrachtung der herrlichen See den Dampfzug von 1873 zurück nach

Douglas, eine Bahn hat nämlich noch gefehlt!

Nach einer einstündigen Fahrt erreicht man die Endstation am Yachthafen von Douglas, in dem man in einigen Pubs oder Restaurants einkehren kann.

Auf dem Rückweg zum Hotel entlang der Uferpromenade ist man sich sicher, es wird nicht der letzte Besuch gewesen sein.



Eine Dampflok vor dem Zug nach Douglas

Unterkunft

„Savoy Hotel“: Michelle und Tonys Hotel liegt direkt an der Seepromenade, vom einfachen Zimmer bis zur Suite mit Meerblick gibt es das Zimmer mit Frühstück (traditionelles englisches und kontinentales Frühstück ab ca. 40,- €
www.savoyhotel.com.uk

Essen

Wenngleich das englische Essen sehr vorurteilsüberladen ist, so darf das Restaurant Marine Hotel in Peel doch empfohlen werden. Traditionelle englische Küche in spitzenmäßiger Qualität bietet dieses Pub mit Gästehaus („accomodation“).
 Shore Road, IM5 1 Peel

Anreise

- British Airways über London-Heathrow und London-Gatwick direkt auf die Isle of Man (www.british-airways.com)
 - Air-Berlin über London-Stansted nach Manchester und weiter mit der Euro-Manx auf die Isle of Man (www.airberlin.de und www.euromanx.com)
 Vom Flughafen dauert es ca. 20 Minuten mit dem Taxi nach Douglas und kostet ca. 30,- €



Great Laxey Wheel



Snaefell Mountain Railway